

Budapester Deklaration Gesundheitsfördernder Krankenhäuser

Mai 1991, Budapest

Inhalte und Ziele

Ein „Gesundheitsförderndes Krankenhaus“ soll

01. überall im Krankenhaus Gelegenheit zur Entwicklung von Perspektiven, Zielen und Strukturen schaffen, die Gesundheit in den Mittelpunkt stellen;
02. eine gemeinsame Unternehmensphilosophie innerhalb des Krankenhauses entwickeln, welche die Ziele des Gesundheitsförderndes Krankenhauses umfasst;
03. Bewusstsein wecken für den Einfluss des Umfeldes des Krankenhauses auf die Gesundheit der PatientInnen, des Personals, und der Gemeinde; die äußere und innere Gestaltung des Krankenhauskomplexes sollte Heilungsprozesse unterstützen und fördern;
04. eine aktive und mitwirkende Rolle der PatientInnen entsprechend ihrem jeweiligen gesundheitlichen Vermögen fördern;
05. überall im Krankenhaus partizipative, auf die Verbesserung der Gesundheit ausgerichtete Verfahren und Abläufe unterstützen;
06. gesunde Arbeitsbedingungen für alle MitarbeiterInnen des Krankenhauses schaffen;
07. sich bemühen, das Gesundheitsfördernde Krankenhaus zu einem Modell für gesunde Dienstleistungen und Arbeitsplätze machen;
08. die Zusammenarbeit zwischen lokalen Initiativen im Bereich der Gesundheitsförderung und den Kommunalbehörden pflegen und fördern;
09. die Kommunikation und Zusammenarbeit mit bestehenden Sozial- und Gesundheitsdiensten in der Gemeinde verbessern;
10. das Ausmaß der Unterstützung, das PatientInnen und Angehörigen durch das Krankenhaus erhalten, durch kommunale Sozial- und Gesundheitsdienste und/oder Selbsthilfegruppen und -organisationen vergrößern;

11. spezifische Zielgruppen (beispielsweise nach Altern, Dauer der Krankheit usw.) innerhalb des Krankenhauses identifizieren und ihre besonderen gesundheitlichen Bedürfnisse anerkennen;
12. die Unterschiede in den Wertesystemen, Bedürfnissen, und kulturellen Bedingungen von Individuen und verschiedenen Bevölkerungsgruppen anerkennen;
13. unterstützende, humane und anregende Lebensbedingungen im Krankenhaus insbesondere für Langzeitpatienten und chronisch Kranke entwickeln;
14. die gesundheitsfördernde Qualität und Vielfalt der Ernährungsangebote im Krankenhaus für PatientInnen und Belegschaft verbessern;
15. die Versorgung mit Information und Kommunikation sowie mit Ausbildungs- und Trainingsprogrammen für PatientInnen und ihre Angehörigen erhöhen und deren Qualität verbessern;
16. das Angebot und die Qualität von Ausbildungs- und Trainingsprogrammen für das Personal erhöhen;
17. im Krankenhaus eine epidemiologische, speziell auf Verhütung von Krankheiten und Unfällen bezogene Datenbasis entwickeln und diese Informationen an öffentliche Entscheidungsträger und andere Institutionen in der Gemeinde weitergeben.

(übersetzt: Hildebrandt/Moeck; überarbeitet: Krajic/Eigner, angenommen: Mai 1991)